

GEMEINDEBOTE

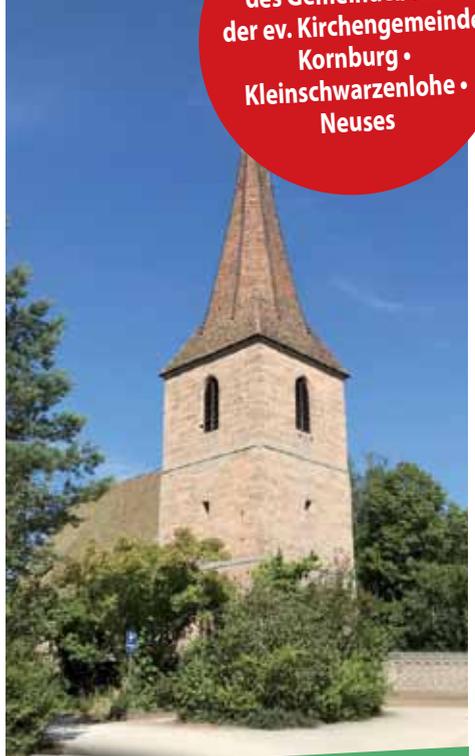
der
Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde

Kornburg • Kleinschwarzenlohe • Neuses



November 2022

Letzte Ausgabe
des Gemeindeboten
der ev. Kirchengemeinde
Kornburg •
Kleinschwarzenlohe •
Neuses



Ab Dezember erscheint der regionale
Gemeindebrief der evang. Gemeinden
Kornburg • Kleinschwarzenlohe • Neuses
Röthenbach bei Sankt Wolfgang
Wendelstein • Großschwarzenlohe



Aktuelle Infos:
www.kornburg.com



Liebe Gemeinde,

die meisten von Ihnen werden nicht wenig überrascht sein, ganz außerhalb der Reihe dieses Heft in Händen zu halten.

Warum wir es herausbringen und warum dies zugleich der letzte „Kornburger Gemeindebote“ sein wird, will ich Ihnen hierin erörtern:

In den letzten beiden Jahren haben sich die Ereignisse überschlagen. Vieles davon, wie z. B. der Stellenwechsel von

Pfarrerin Sandra Schwarz-Biller und die Neubesetzung dieser halben Stelle durch Pfarrer Klemens Lehnemann, haben Sie sicher wahrgenommen.

Mit damit verbunden sind allerdings ein paar andere Prozesse und Planungen, die zwar hin und wieder beschrieben, aber noch nicht im Detail dargestellt wurden.

Dies soll in diesem Gemeindeboten geschehen.

Folgende Themen möchte ich Ihnen etwas näher erläutern:

- A → Die „Landesstellenplanung“
- B → Die neue inhaltliche und übergemeindliche Ausrichtung unserer 2. Pfarrstelle
- C → Damit verbunden die regionale Kooperation mit Röthenbach und Wendelstein
- D → Der neue Gottesdienstplan
- E → Der neu gestaltete gemeinsame Gemeindebrief
- F → Die Finanzen unserer Kirchengemeinde
- G → Ein kleiner Blick in die Zukunft

Warum aber folgt diese Darstellung in schriftlicher Form?

Alternativ haben wir uns im Kirchenvorstand auch mit der Möglichkeit einer Gemeindeversammlung beschäftigt, die wir auch in Planung haben.

Bei den letzten Gemeindeversammlungen haben wir immer nur recht wenige Gemeindeglieder erreicht. Es nahmen Menschen teil, die oft auch ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig sind und Vieles schon wissen. Andere hätten wohl gerne teilgenommen, konnten das aber aus unterschiedlichen Gründen nicht einrichten.

Im Moment ist es uns aber ein vorrangiges Anliegen, möglichst viele Gemeindeglieder über die neuesten Entwicklungen zu informieren und einzubinden. Dafür erschien uns dieser Weg des geeignetste.



Falls sich aus diesem Sonder-Gemeindeboten Fragen ergeben, melden Sie sich gerne bei mir oder anderen Kirchenvorständen.

Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihr Pfarrer

Thomas Braun



November
Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!
Jesaja 5, 20



Herausgeber:
Evang.-Luth.-Kirchengemeinde Kornburg
Kornburger Hauptstraße 31, 90455 Nürnberg

Druck: Druckerei Scheffel & Verlag GmbH
Wendelstein, Kleinschwarzenlohe

Verantwortlich i. S. d. P. und Anzeigen:
Pfarrer Thomas Braun

Auflage: 1650

Gestaltung: Birgit Stocker

Redaktionsschluss: 1. November 2022
Der neue Gemeindebote erscheint
zum 1. Dezember 2022

A → Die „Landesstellenplanung“

Etwa alle 10 Jahre wurde bisher in unserer bayerischen Landeskirche eine sogenannte „Landesstellenplanung“ durchgeführt. In diesem sehr aufwändigen Verfahren wurde dabei z. B. die Mitgliederentwicklung unserer Landeskirche und ihrer Gemeinden sowie andere Prozesse, denen die Landeskirche und ihre Gemeinden unterliegen, in der gesamten Landeskirche erfasst. Daraus wurde dann festgeschrieben, wie viele Pfarrstellen oder andere Stellen einer Kirchengemeinde zustehen.

Für die Kirchengemeinde Kornburg¹ führte dies 2010/11 dazu, dass in Neuses eine Gemeindegliederbefragung durchgeführt wurde und der gesamte Ortsteil daraufhin zu unserer Kirchengemeinde hinzukam. Dies sicherte damals unsere ½ Pfarrstelle, die dann mit Pfarrerin Schwarz-Biller besetzt werden konnte.

Seit gut 2 Jahren läuft nun wieder eine Landesstellenplanung, die allerdings durch die Pandemie etwas verzögert wurde. Dieser aktuellen Landesstellenplanung sollen nun etwa alle 5 Jahre weitere folgen. Der Prozess wurde inhaltlich etwas verändert und der Zyklus auf etwa 5 Jahre verkürzt.

Neu ist z. B., dass ein Dekanatsbezirk mit seinen demokratischen Gremien, die mehrheitlich mit Kirchenvorständen besetzt sind, einen größeren Einfluss auf diesen Prozess und damit auch größere Verantwortung haben und dass auch „theologisch-pädagogische“ Stellen in den Prozess einbezogen werden.

So wird dann einem bestimmten Dekanatsbezirk von Seiten der Kirchenleitung mitgeteilt, wie viele Stellen weiterhin zur Verfügung stehen. Im Dekanatsbezirk wird dann unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse festgelegt, wie die Stellen aufgeteilt werden. Neu ist auch, dass ein bestimmter Anteil der Stellen berufsgruppenübergreifend besetzt werden kann².

Das hat mehrere Vorteile:

1. Es kann besser auf lokale Bedürfnisse Rücksicht genommen werden.
2. Die Stellen sind u. U. leichter zu besetzen. Inzwischen gibt ja es leider auch in unserer Landeskirche weniger Pfarrer und Pfarrfrauen als es Pfarrstellen gibt.

Auch unser Dekanat Schwabach hat nun im Frühjahr 2022 mitgeteilt bekommen, wie viele Stellen zu kürzen sind. In einem nächsten Schritt hat eine Arbeitsgruppe einen Vorschlag entwickelt, in welchen Bereichen die Kürzungen am sinnvollsten und fairsten wären. Dieser Vorschlag wurde dann zunächst im Dekanatsausschuss und Ende Oktober in der Dekanatsynode vorgestellt und diskutiert. Am Ende werden dann alle Kirchenvorstände des Dekanatsbezirks dazu befragt werden.

Für die Kirchengemeinden Kornburg, Wendelstein und Röthenbach bedeutet dies, dass wir aller Voraussicht nach insgesamt 4,0 Stellen behalten werden (1,5 Kornburg, 0,5 Röthenbach, 2,0 Wendelstein). Eine enge Verzahnung unserer Arbeit ist also in Zukunft umso wichtiger, damit wir auch mit weniger Mitarbeitenden eine qualitativ gute Arbeit machen können.

Eine persönliche Anmerkung dazu sei hier noch gemacht:

Ich habe links schon angedeutet, dass sich nicht mehr alle freien Pfarrstellen besetzen lassen. Wir müssen also damit rechnen, dass in den nächsten Jahren wesentlich mehr so genannte Vakanz-Vertretungen auf uns zukommen werden. Zum anderen müssen sich die Kirchengemeinden darum bemühen, für potentielle Bewerber/-innen attraktiv zu sein³.

¹ Übrigens heißt unsere Kirchengemeinde amtlich tatsächlich nur „Kirchengemeinde Kornburg“. Die Formulierung „Kirchengemeinde Kornburg, Kleinschwarzenlohe, Neuses“ haben wir in den letzten Jahren eingeführt, um deutlich zu machen, dass die beiden letztgenannten Ortsteile integrale Bestandteile unserer Kirchengemeinde sind und in unserer Aufmerksamkeit nicht aus dem Blick geraten dürfen.

² So kann dann z. B. ein Diakon*in auf einer Pfarrstelle oder ein Pfarrer*in auf einer Religionspädagogik-Stelle eingesetzt werden.

³ Die Attraktivität einer Stelle wird beispielsweise durch eine gute Wohnsituation und einen klar umrissenen, abgeklärten Arbeitsbereich gesteigert.



Schaubild: Dekanat Schwabach

B → Die neue Ausrichtung unserer 2. Pfarrstelle

Bereits im Herbst 2019 hat sich unser Kirchenvorstand über die Konzeption der ½ Pfarrstelle, die damals mit Pfarrerin Sandra Schwarz-Biller besetzt war, Gedanken gemacht.

Der Weggang der Kollegin war damals allerdings noch nicht in Sicht. Wir wollten aber auf die vielen Zuzüge junger Familien vor allem in Kleinschwarzenlohe und Kornburg reagieren. Diese neuen Gemeindeglieder sollen bei uns in der Kirchengemeinde schnell eine kirchliche Heimat finden können. Um für diese „Neubürger“ attraktiv zu sein, müssen aber möglichst niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten und passende Angebote aufgebaut werden, die über die bisherigen hinaus gehen. Dies wiederum setzt freie personelle Ressourcen voraus¹.

Wie Sie vermutlich wissen, war unsere Arbeit bis zum Weggang von Sandra Schwarz-Biller in so genannte „Sprengele“ aufgeteilt. Pfarrerin Schwarz-Biller war für die Gemeindeteile Kleinschwarzenlohe und Neuses zuständig, ich für den Bereich Kornburg. Dass die Gemeindegliederzahl in den beschriebenen Bereichen etwa im Verhältnis 1/3 – 2/3 verteilt war, kam dieser Aufteilung entgegen. Dazu kamen dann noch einige Arbeitsschwerpunkte, die wir inhaltlich aufteilten: Pfr.in Schwarz-Biller kümmerte sich z. B. auch um den Kindergottesdienst und die Wichtelgottesdienste; ich hatte die Musik, die Konfirmanden- und Jugendarbeit, die Geschäftsführung und unsere Kita „im Blick“.

Der Weggang von Pfarrerin Sandra Schwarz-Biller im Sommer 2021 und die anstehende Neubesetzung dieser ½ Stelle, sowie die aktuell laufende Landesstellenplanung waren für uns im Kirchenvorstand dann die Initialzündung, den neuen Plan anzugehen. Beide vorherige Sprengele wurden nun der 1. Pfarrstelle zugeordnet.

Die ½ 2. Pfarrstelle soll nun nicht mehr sprengelemäßig zugeordnet werden und in Zukunft für den Themenschwerpunkt „Junge Familien“ zuständig sein.

Daraus ergibt sich konsequenterweise, dass Pfarrer Klemens Lehnemann sich um viele andere Tätigkeiten nicht mehr kümmern kann, für die Pfarrerin Schwarz-Biller noch zuständig war.

Nun wäre es allerdings für eine Pfarrstelle eine zu hohe Belastung, alle Tätigkeiten aufzufangen, die bisher auf 1 ½ verteilt waren. Allein die Zahl der Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Bestattungen wären auf Dauer kaum zu bewältigen; von den anderen Aufgaben wie der Begleitung unserer Teams, den Besuchen, den Konfirmanden und Jugendlichen u. a. ganz zu schweigen. Deshalb haben wir auch für diese Aufgaben schnell in der Region nach Kooperationsmöglichkeiten gesucht.

So kam es letzten Ende auch dazu, dass die beiden ½ Stellen in Röthenbach und bei uns zur gemeinsamen Besetzung ausgeschrieben und letztlich auch so besetzt wurden.

¹ Zum Thema eine erläuternde und treffende Aussage unseres Vertrauensmanns Thomas Brandl: „Wenn wir einen Schwerpunkt setzen, müssen wir auch Leichtpunkte setzen.“ Will sagen: Wir können zu dem ohnehin schon vielen Aufgaben nicht einfach immer neue Dinge dazu packen.

C → Die regionale Zusammenarbeit – Kooperation

Die eben beschriebene Zielsetzung mit unserer zweiten Pfarrstelle ließ uns schon früh nach Kooperationspartnern suchen. Ein Schwerpunkt für die Begleitung junger Familien mit ihren Kindern lässt sich sehr gut übergemeindlich aufbauen, da diese Menschen oft regional „unterwegs“ und sehr mobil sind.

Beruflich sind viele Menschen ohnehin regional orientiert. Die Kitas befinden sich oft nicht mehr am Wohnort, auch die Schulen werden in verschiedenen Orten besucht. Für die Freizeitgestaltung suchen sich Familien regional das aus, was für sie attraktiv ist und menschlich passt.

Dazu kommt aus unserer Sicht, dass sich manche aufwändigen Angebote besser mit größeren Teams aufbauen lassen. So könnte z. B. ein Modell, wie die „Kirche kunterbunt“¹ dann auch abwechselnd an unterschiedlichen Orten stattfinden.

Kooperationsgedanken gab es aber schon früher. Zunächst gab es in den letzten Jahren kollegiale Gespräche zwischen Worzeldorf, Katzwang und Kornburg. Weitere mögliche Schritte aufeinander zu wurden aber durch die Tatsache ausgebremst, dass Worzeldorf mit seiner Osterkirche zum Dekanatsbezirk Nürnberg gehört. Eine verbindliche Zusammenarbeit hätte dies sehr erschwert.

In einer nächsten Phase überprüften wir verschiedene Konstellationen, wie z. B. eine engere Zusammenarbeit mit Katzwang, dann mit Wendelstein.

Da unsere Kirchengemeinde schon seit vielen Jahren die diakonische Arbeit zusammen mit Wendelstein und Röthenbach in einem gemeinsamen Diakonieverein organisiert hat und in Teilen unserer Gemeinde eine kommunale Verbundenheit besteht, entschieden wir uns letztlich dazu, die Gespräche in Richtung Wendelstein und Röthenbach zu vertiefen.

Röthenbach kam dann schon allein deshalb „mit ins Boot“, weil es seit Jahren eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Wendelstein und Röthenbach z. B. auf dem Gebiet der Konfirmandenarbeit und der Kitas gibt.

Im Hintergrund aller dieser Erwägung spielten aber auch andere Themen eine Rolle. Das sind z. B. die schon beschriebene zunehmend angespannte personelle Lage bei den

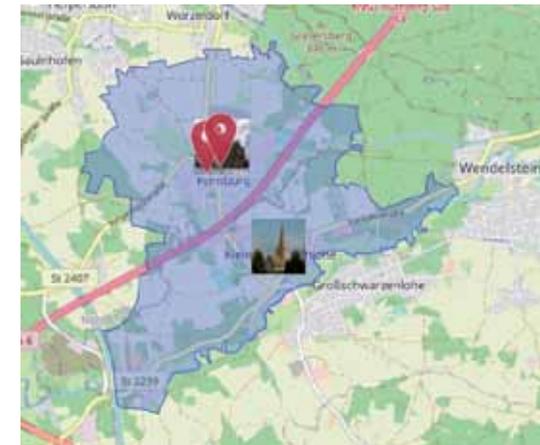


Schaubild: Kirchengemeinde Kornburg, Kleinschwarzenlohe und Neuses

¹ Kirche Kunterbunt | frech und wild und wundervoll (kirche-kunterbunt.de)

Fortsetzung von Seite 7



Schaubild: Kirchengemeinde Wendelstein, Großschwarzenlohe

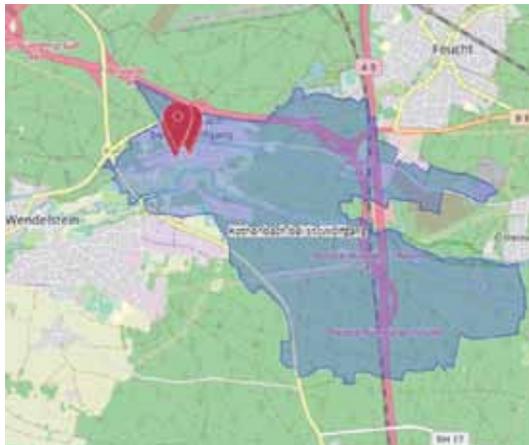


Schaubild: Kirchengemeinde Röthenbach bei Sankt Wolfgang

Pfarrpersonen. Im Moment spielt bei uns im Dekanat Schwabach die Vakanzquote² noch keine so große Rolle, weil unser Dekanat mit der Nähe zu den Städten Nürnberg und Fürth und dem hohen Freizeitwert der Region recht attraktiv ist. Wir müssen aber in den nächsten Jahren zunehmend damit rechnen, dass unbesetzte Pfarrstellen sich nicht mehr so schnell besetzen lassen. Mit einem größeren Team mehrerer kooperierender Kirchengemeinden lassen³ sich solche Vakanz organisatorisch und personell leichter abfangen.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Möglichkeit, auch auf dem Gebiet der Verwaltung zu kooperieren. Ein zentrales Büro und nur zu den Öffnungszeiten besetzte Außenstellen in den beteiligten Kirchengemeinden könnten Personal- und Sachkosten einsparen.

Dabei war uns bei allen Ideen und Planungen aber immer ein oberstes Ziel, die Identität der Kirchengemeinde trotz Kooperation zu erhalten. Jedes Gemeindeglied soll wissen, welche Pfarrperson für sie seelsorgerlich zuständig ist. Von einem Modell nach Arbeitstagen, wie es z. B. in der evangelischen Kirche in Schweden üblich ist, haben wir uns schnell distanziert⁴.

Bei unseren ersten Gesprächen im Kreis der Hauptamtlichen und unserer Kirchenvorstände kamen wir zunächst zum Schluss, die Kooperation inhaltlich an drei Punkten anzufangen:

1. Eine gemeinsam verantwortete Familienarbeit und möglichst bald verbindliche Zusammenarbeit der Hauptamtlichen.
2. Ein gemeinsamer Gottesdienstplan über alle 5 Gottesdienststellen⁵ (s. D.)
3. Ein gemeinsamer Gemeindebrief (s. E.)

² Der Anteil unbesetzter Stellen

³ Es wird in den nächsten Jahren also zunehmend zu der Situation kommen, dass eine Pfarrstelle zwar im Plan noch existiert, aber nicht besetzt ist.

⁴ Persönlich habe ich aber auch umgekehrt entdeckt, wie wichtig es für mich als Pfarrer ist, in meiner Kirchengemeinde auch als Person eingebunden zu sein und zu wissen, wer meine Gemeindeglieder sind. Auch für mich ist es wichtig, mich in meinem Dienst begleitet und „getragen“ zu wissen. Dazu kommt: Kirchengemeindliche Arbeit ist „Netzwerkarbeit“ – die Beziehungspflege grundlegend.

⁵ Allerheiligenkirche Kleinlohe, Arche Wendelstein, St. Georg Wendelstein, St. Nikolaus Kornburg, St. Wolfgang Röthenbach

D → Der Gottesdienstplan

In unseren Überlegungen rund um das gottesdienstliche Angebot taucht eine Fragestellung immer wieder auf: Wie können wir ein für möglichst viele Menschen attraktives Gottesdienstprogramm gestalten, ohne dabei die hochverbundenen Gottesdienstbesucher zu verlieren. Dabei wird meist angenommen, dass die Menschen, die regelmäßig einen Gottesdienst besuchen, auch die traditionelle Gottesdienstform bevorzugen. Ob dem so ist, sei dahingestellt. Jedenfalls ist die traditionelle Form des Gottesdienstes diesen Menschen so vertraut, dass sie ihn aktiv mitfeiern können. Sie wissen beispielsweise, was sie an einer bestimmten Stelle zu antworten haben, wie ein im Wechsel gesprochener oder gesungener Psalm „funktioniert“ und in welchem Gesangbuch sie die an der Liedtafel angeschlagenen Lieder finden.

Für viele Gemeindeglieder ist diese Form des Gottesdienstes eher befremdlich. Manchen fällt es schwer, sich darauf einzulassen oder sich zurechtzufinden.

Kurz: Man kann sagen, der traditionelle Gottesdienst, der bei uns überwiegend gefeiert wird, ist für die regelmäßigen Besucher/innen eine Art gottesdienstliche Heimat, für andere aber eher ausladend.

In unseren Überlegungen zum Gottesdienst suchten wir also nach einer Angebotsvielfalt, in der dieser beschriebene traditionelle Gottesdienst zwar immer noch regelmäßig gefeiert wird, andere modernere Gottesdienstformen aber auch einen angemessenen Raum finden.

Diese „anderen“ Gottesdienstformen wie Familiengottesdienste, Mini-Gottesdienste,¹ Jugendgottesdienste benötigen allerdings in der Regel einen wesentlich höheren Vorbereitungsaufwand, vor allem deshalb, weil sie nur mit einem Gottesdienst-Team kreativ und interessant vorbereitet und gefeiert werden können. Dafür müssen wir personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, die wir am besten in einer regionalen Zusammenarbeit freistellen können.

Die Lösung, die wir für diese Aufgabe fanden, sieht folgendermaßen aus:

- Wir haben alle 5 Gottesdienststellen unserer drei Kirchengemeinden in einem Plan zusammengefasst. Dieser macht das gottesdienstliche Angebot der Region sichtbar; die Menschen haben also die Möglichkeit, sich in der Region einen für sie passenden Gottesdienst zu suchen.
- An jeder Gottesdienststelle soll an einem Wochenende jeweils ein Gottesdienst angeboten werden.
- Dabei ist jede Gottesdienstform gleichwertig und ein „vollwertiger“ Gottesdienst. Wird also ein Jugendgottesdienst gefeiert, muss am gleichen Gottesdienstort nicht auch noch ein traditioneller Gottesdienst gefeiert werden.

¹ Wobei das „Mini“ sich auf das Alter der Besucher und nicht die Länge des Gottesdienstes bezieht

GOTTESDIENSTE auf einen Blick



St. Nikolaus-Kirche Kornburg



Allerheiligenkirche Kleinschwarzenlohe

NOVEMBER

KiGo (Kindergottesdienst):
Wann: **1x im Monat um 10.00 Uhr**
Ort: **im Gemeindehaus in Kornburg**
Alter: **Von 3-11 Jahren**

Mittwoch, 2. 11.	Offene Kirche	19.00 Uhr	Thema: Einsamkeit/Ich bin nicht allein	
Sonntag, 6. 11.	Drittletzer Sonntag	10.00 Uhr	Pfarrer/in Graeff 	Gottesdienst in Kornburg
Sonntag, 13. 11.	Volkstrauertag	9.00 Uhr	Kurzgottesdienst, anschl. Gedenkfeier, Pfarrer Braun	10.15 Uhr Kurzgottesdienst, anschl. Gedenkfeier, Pfarrer Braun
Mittwoch, 16. 11.	Buß- und Bettag		Gottesdienst in Klein'lohe	19.00 Uhr Pfarrer Braun mit der LKG
Sonntag, 20. 11.	Ewigkeitssonntag	9.00 Uhr 	Pfarrer Braun, anschl. Totengedenken Friedhof	10.30 Uhr Pfarrer Braun, mit Totengedenken
Freitag, 25. 11.				19.30 Uhr Taizégebete, B. Sternberg
Sonntag, 27. 11.	1. Advent		Gottesdienst in Klein'lohe	10.00 Uhr Segnungsgottesdienst, Pfarrer Braun

Kirchenchor

Dienstag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus, Am Schlossgraben 1
Petra Braun, Tel. 0163-4665332

Posaunenchor

Donnerstag, 19.30 Uhr
Zur Zeit Probe beim Schützenheim
Hans Anschütz, Tel. 09129-5882

Miniclub in Kornburg

Mittwoch, 10.00-11.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Am Schlossgraben 1
Sabrina Hoyer, Tel. 0157/85668677
Die Treffen finden zur Zeit am Spielplatz statt

Frauenfrühstück

Gemeinsam mit der landeskirchlichen Gemeinschaft
Gemeindehaus der LKG, Rangastr. 33a, Kleinschwarzenlohe
Ute Anschütz, Tel. 09129-5882

Männerabend „Man trifft sich“

Gemeinsam mit der landeskirchlichen Gemeinschaft
Günther Sternberg, Tel. 09129-277795

Happy Midlife (Sie & er ab 40 und mehr)

Werner Schelter, Tel.: 09129-7983
Eberhard Lechler, Tel.: 09129- 8353
Ev. Gemeindehaus, Am Schlossgraben 1
4. November Jahresplanung für 2023

Senioren Kornburg

Dienstags, 14.30 Uhr, 1x im Monat
Gemeindehaus, Am Schlossgraben 1
Frau Irene Petter, Tel. 09129-6426
8. November Freikirchen und andere – Referent: Pfarrer Lehnemann

Senioren Kleinschwarzenlohe

Mittwochs, 14.30 Uhr, 1x im Monat
Haus der LKG, Rangastr. 33a
Anneliese & Werner Brunner
Tel. 09129-908358
9. November Thema noch offen

Neuer Treffpunkt

Hausgesprächskreis I

Mittwochs, 20.00 Uhr, 14-tägig
Ort nach Absprache
Familie Arnsperger, Tel. 09129-6604
Familie Harwart, Tel. 09129-9189

Hausgesprächskreis II

Dienstags, 20.00 Uhr, 14-tägig
Ort nach Absprache
Familie Nestmeyer, Tel. 09129-278399

Bibelkreis

Montags, 19.30 Uhr, 14-tägig
Treffen bei Frau Achenbach,
Rieterstraße 86, Kleinschwarzenlohe
Frau Rosal, Tel. 09129-2518

Strickkreis

Mittwochs, 19.00 Uhr, 1x im Monat
Bürgertreff Kornburg
Valentina Harwart, Tel. 09129-9189
23. November



Öffnungszeiten:
Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr
(in den Ferien geschlossen)
Samstag, 10.00 – 11.00 Uhr
Sonntag, 10.15 – 11.00 Uhr
Katholisches Pfarramt, Tel. 09129-7021
Telefon (während der Öffnungszeit)
0157/79658956
www.bibkat.de/Kornburg

Bibelgesprächskreise ökumenisch

Exerziten im Herbst ab 24. Oktober,
5 Abende

Aktuelle Infos:
www.kornburg.com

Unsere Gemeinde mit der landeskirchlichen Gemeinschaft

Gruppen und Kreise

Fortsetzung von Seite 9

- Die Gottesdienstzeiten sollen den Bedürfnissen und wenn möglich den Traditionen der Gemeinden und Zielgruppen entsprechen. Sie sollen in der Regel so gestaffelt sein, dass eine liturgische Person, die für die an diesem Sonntag traditionellen Gottesdienste zuständig ist, zwei Gottesdienste hintereinander abhalten kann.

Mit diesem Plan hoffen wir, in Zukunft ein vielfältiges, einladendes Gottesdienstprogramm für möglichst viele Menschen in unserer Region anbieten zu können.

Natürlich wird sich dieser Plan erst bewähren müssen. Nach einer gewissen Zeit müssen wir überprüfen, welche Aspekte gut sind und wo Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Wir freuen uns dazu auch über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

E → Gemeinsamer Gemeindebrief

Ein konsequenter Schritt der Kooperationsplanungen war auch, dass wir unsere Öffentlichkeitsarbeit zusammenfassen. Zu diesem Thema hat sich seit Sommer eine Arbeitsgruppe daran gemacht, die unterschiedlichen Bedürfnisse der drei beteiligten Kirchengemeinden unter einen Hut zu bringen. Grafisch wurde diese Arbeitsgruppe von Frau Birgit Stocker aus Kornburg begleitet, die ja seit Jahren unseren Gemeindeboten entwirft. Das Layout des Gemeindebriefes – und besonders der schöne Gottesdienstplan in der Mitte und der „Farbcode“ der Gemeindebereiche – entstammen ihrer Feder. Wir wollen einerseits ausdrücken, dass unsere drei Kirchengemeinden in Zukunft in einigen Arbeitsbereichen gemeinsame Wege gehen und diese übersichtlich darstellen. Andererseits soll aber jede Gemeinde ihr eigenes Gepräge, ihre Identität, bewahren.

Ein Thema hat uns im Kirchenvorstand bei diesem Projekt großes Kopfzerbrechen bereitet. Unser bisheriger Gemeindebote ist zu 2/3 werbefinanziert. Für den neuen, gemeinsamen Gemeindebrief ist aber Werbung nicht vorgesehen – Röthenbach und Wendelstein hatten sich früher schon aus unterschiedlichen Gründen gegen Werbung entschieden. Für uns hätte dies einen sehr großen finanziellen Einschnitt bedeutet, den wir uns nicht leisten können. Wir haben uns nun zu einer Lösung entschieden, die den Großteil dieser finanziellen Härte abfängt. Wir werden unsere Werbeanzeigen auf einem gesonderten Blatt in der Mitte des Briefes einheften.

Damit ist die Werbung an sehr exponierter Stelle und kann nicht herausfallen; das dürfte unsere Werbekunden freuen. Andererseits lässt sich das Werbeblatt aber auch leicht entfernen und der Gottesdienstübersichtsplan wird in seiner ganzen Größe sichtbar.

Einen weiteren Gewinn des „Kornburger Extra-Blattes“ können wir für die Zukunft noch nutzen: Wir brauchen es nicht in seiner ganzen Größe für die Werbung, könnten also ganz bestimmte Veranstaltungen an sehr exponierter Stelle bekannt machen. Übrigens erscheint die erste Ausgabe des neuen Gemeindebriefs noch ohne Werbung, weil sich diese in diesem „letzten Gemeindeboten Kornburg“ findet.

Ein weiterer Gedanke dazu:

Ich kann mir vorstellen, dass viele von Ihnen von diesem neuen Projekt sehr überrascht sind und sich fast überrumpelt fühlen. Deshalb ist dieser „Letzte Kornburger Gemeindebote“ entstanden. Ich wollte durch diese Doppelausgabe – der neue Gemeindebrief erscheint zum 1. Dezember – einerseits im Vorfeld schon auf diese große Veränderung aufmerksam machen, andererseits aber einmal zusammenfassend alle wesentlichen Themen und Veränderungen in unserer Kirchengemeinde und Region beschreiben.

Im Folgenden widme ich mich einem Thema, das nichts mit allen beschriebenen Kooperationsideen zu tun hat, uns im Kirchenvorstand aber seit Jahren sehr belastet und beschäftigt: unsere Finanzen.

F → Finanzen

In den letzten Jahren konnten wir unseren Haushalt nur noch durch die Entnahme von Rücklagen decken, die wir aber für andere Investitionen dringend benötigen. Unsere Rücklagen schmelzen dem zur Folge jährlich ab. So beläuft sich das Defizit unserer Haushalts-Jahresrechnung 2021 beispielsweise auf ca. 7.000,- €, die wir erneut aus unseren Rücklagen entnehmen mussten. Die Einnahmen des laufenden Kirchenjahres decken nicht mehr die Ausgaben. Wir haben uns in den letzten Jahren immer wieder bemüht, die Ausgaben zu minimieren. Dass dann seit der Corona-Pandemie jährlich noch ca. 3.000,- € Klingelbeuteleinlagen wegbrachen und neue Belastungen dazukamen, hat die Lage noch verschärft. In diesem Zusammenhang beschäftigen uns besonders zwei Gebäude, die nicht oder selten genutzt werden, uns aber laufende Kosten vom mehreren tausend Euro pro Jahr verursachen.

Das ist zum ersten die Pfarrscheune Kornburg, in der früher das Heimatmuseum war und für das es nun kein Konzept gibt.

Zum zweiten ist dies das Mesnerhaus in Kleinschwarzenlohe. Für dieses historische bedeutsame, mit der Allerheiligenkirche ein sehr schönes Gebäudeensemble bildende Haus machten wir in den letzten Jahren immer wieder Anläufe, für die Gebäudenutzung

Aus unserer Kirchengemeinde

Fortsetzung von Seite 13

und -finanzierung ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Bisher sind wir an dieser Stelle nicht weitergekommen. Auch für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen in und an der Allerheiligenkirche benötigen wir Ihrer aller Engagement. Zu diesem Thema erhalten Sie genauere Informationen im nächsten Gemeindeboten.

Weitere schon heute bekannte Arbeiten stehen zusätzlich im nächsten Jahr oder in naher Zukunft an:

St. Nikolaus Kirche Kornburg: Restaurierung der Eingangspforte zum Kirchhof und der Kirchenmauer.

Kindertagesstätte „Die Schlossknirpse“: Baumfällung des abgestorbenen Kastanienbaumes, Wurzelentfernung und Erneuerung des Erdreiches sowie die Neupflanzung eines schattenspendenden Ersatz-Baumes für unsere Krippenkinder.

Gemeindehaus: Maler- und Reinigungsarbeiten.

G → Ein kleiner Blick in die Zukunft

Ich bin sehr dankbar, diese sehr turbulenten und herausfordernden Jahre zusammen mit Ihnen in unserer Kirchengemeinde erleben zu dürfen. Es gibt unter uns eine große Anzahl sehr engagierter Menschen, die das Leben unserer Kirchengemeinde mitprägen und einzigartig machen¹. Deshalb bin ich dankbar und zuversichtlich, dass wir die bevorstehenden Herausforderungen miteinander gut bewältigen werden.

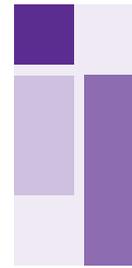
Diese entstehen zunächst einmal durch die großen gesellschaftlichen Themen, zuallererst die Klimakrise, aber auch die Suche nach Frieden und sozialer Gerechtigkeit weltweit. Als Christen sind wir mit unserem Reden und vor allem auch Tun in die Verantwortung gerufen.

Die sich schnell verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellen für unsere Kirche und für uns als Kirchengemeinde aber eine ebenso große Herausforderung dar, der wir uns stellen müssen. Die Frage, wie wir in einem sich wandelnden Umfeld immer noch eine lebendige und Zeichen setzende Gemeinschaft sein können, müssen wir für uns und unsere Mitmenschen beantworten.

Auf die materiell sich ändernden Bedingungen müssen wir flexibel reagieren.

Unsere Botschaft muss in einer sich wandelnden Welt stets aktuell formuliert, verständlich verkündet und den Menschen möglichst niederschwellig und persönlich nahegebracht werden. Dafür soll unsere Kirchengemeinde Kornburg mit eigenem Gepräge und eigener Identität verlässlicher Ankerpunkt bleiben.

¹ Die „Mitarbeiterquote“ unserer Kirchengemeinde liegt relativ stabil bei etwa 10% der Gemeindeglieder.



Wir bitten unsere Leser bei Bedarf unsere Inserenten zu berücksichtigen. Mit ihrer Hilfe ist es uns möglich, den Gemeindeboten in dieser Form herauszugeben. Ihre Redaktion

Auch während
Corona für Sie da

Diakonie 
Wendelstein

Diakonieverein
Kornburg-Wendelstein



Dein Projekt
braucht Spenden?
Du willst
anderen helfen?

Dann klick dich jetzt rein auf
unser regionales Spendenportal
wirwunder.de/nuernberg





Sparkasse
Nürnberg

GÄRTNEREi FEiNAUER

Gärtnerweg 1
90530 Wendelstein -
Ortsteil Kleinschwarzenlohe

Telefon 0 91 29 / 43 89



Trauerwege sind individuell.
Wir helfen Ihnen, Brücken zu bauen.

Johannes-Brahms-Straße 25
Nürnberg-Katzwang
Tel. 09122 - 160 14

Spitalberg 4
Schwabach
Tel. 09122 - 160 14

Nürnberger Straße 25
Wendelstein
Tel. 09129 - 90 73 30

BESTATTUNGSINSTITUT
sigrun alter

www.bestattungsinstitut-alter.de

PREISSINGER DACH



Fach-Kompetenz
– vom Dachfirst
über die Fassade
bis zum
Fundament.



Preissinger GmbH
Vogelweiherstraße 46
90441 Nürnberg
Tel. 09 11 - 48 06 31 04
info@preissinger-dach.de

www.preissinger-dach.de



Langweilig?
LEBEN-
DIG!

Ich will einen Beruf, der den
Glauben bunt werden lässt.

Jessica Eischer studiert Religionspädagogik.
Berufsziel Religionspädagogik: Neugierig auf die Themen, die das
Leben ausmachen. www.religionspaedagogik-in-bayern.de

www.facebook.com/evangelischlutherischekircheinbayern
www.instagram.com/bayernevangelsch | #wasrelpaedsomachen

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Mit Spaß und Übung
zum Führerschein!



Fahrschule
Wenzel

Anmeldung und Unterricht
dienstags und donnerstags
18.30 - 20.30 Uhr

Fahrschule Wenzel
Römerstraße 8
90455 Nbg.-Kornburg
Tel. 09129 - 5761
Mobil 0172 - 8105761



www.fahrschule-wenzel.de



GRÜNER BAUM

Gasthof - Hotel - Metzgerei

Ideale Räume für Ihre Familien- und Firmenfeierlichkeiten.
Moderne Fremdenzimmer mit Dusche, WC, TV, Telefon, I-Net, Minibar, Lift und Tiefgarage

Auf geht's in den Biergarten *Steinbrüchlein* und in die Bar

Metzgerei Blödel

- feine Wurst-, Käse- und Fleischwahl
- eigene Schlachtung und Herstellung
- Freitags frischer Fisch
- Partyservice



Familie Blödel - Venatoriusstraße 7 - 90455 Kornburg

Telefon 09129-5060 Telefax 09129-277951

www.bloedels.de www.steinbruechlein-biergarten.de www.gasthof-bloedel.de



Meisterbetrieb
mit eigener Trauerhalle

In Ihren schwersten Stunden sind Sie nicht alleine.

Besonders in der aktuellen Zeit ist es wichtig **Vorsorge** zu treffen.

Wenn Sie

- Ihre Bestattung selbst **organisieren**,
- Ihre Bestattung zu Lebzeiten **finanziell absichern**,
- Ihre Angehörigen in ihrer schwersten Zeit **entlasten**

möchten, vereinbaren Sie einen Termin zur **Bestattungsvorsorge**.

 **09122 81813** www.bestattungen-peine.de

Nürnberg-Katzwang · Schwabach · Wendelstein



IHR DRUCKPARTNER VOR ORT

DRUCKEREI SCHEFFEL
& VERLAG GMBH

GRAFIK DRUCK UND MEHR...

Kornburger Straße 6 Telefon 09129 - 6510
90530 Wendelstein Fax 09129 - 26229

Mail: scheffel-druckerei@t-online.de

www.druckerei-scheffel.de

„Begleiteter Trauerweg“ sich trauen zu trauern

„Nichts ist mehr wie vorher“. Heftige Gefühlswirbel erschüttern Menschen, wenn der Tod ein Leben beendet. Menschen, die den geliebten Mann oder die geliebte Frau, die ihre Mutter, ihren Vater für immer verabschieden müssen, durchleben Krisen in je eigener und doch ähnlicher Weise.

Der Verlust eines Menschen führt oft zu unerträglichen seelischen Schmerzen. Schuldgefühle bedrängen, Sinnfragen finden keine Antwort, frühere seelische Verletzungen brechen wieder auf. Manchmal scheint es, alles um einen herum und in einem selbst hat sich verändert. An den Abenden besteht die Gelegenheit sich mit Menschen in der ähnlichen Lebenssituation im Gespräch auszutauschen. Jeweils ein Thema gibt die Gelegenheit, sich im geschützten Rahmen mit Trauerprozessen zu beschäftigen.

Wir treffen uns an 10 Abenden in Schwabach, im Stadtteilzentrum St. Matthäus, Wilhelm-Dümmler-Str. 116c, jeweils mittwochs 19.00 Uhr - 21.00 Uhr ab dem 6. Oktober.



Bei Interesse bitten wir um einen kurzen Telefonanruf bei einer der Kontaktadressen:

Gerda Gebhardt ☎ 09122/ 76472

